

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

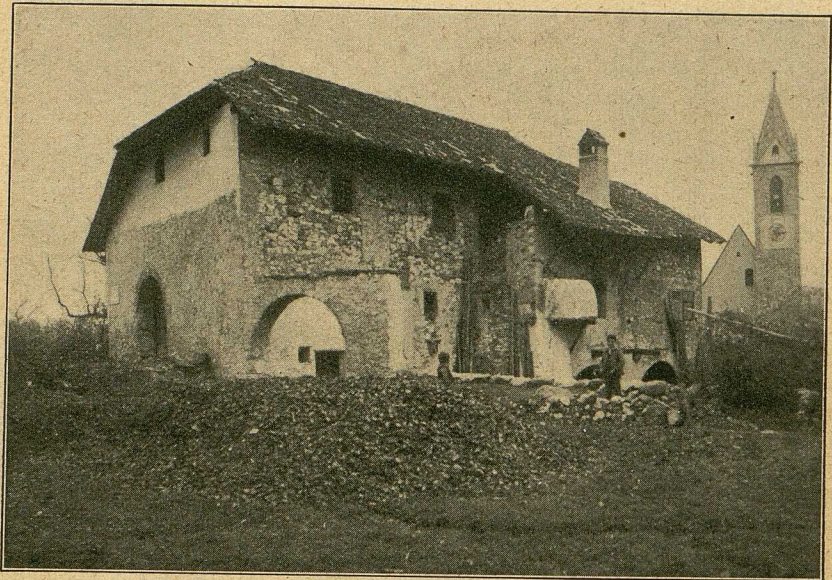
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wird und die Viehhaltung beschränkter ist, kommt dies auch im Hausbau zum Ausdruck, insoferne hier Stall und Stadel weniger Raum beanspruchen, andererseits aber größere Kellerräume vorhanden sind. (Bild 14.)

Das wohlhabende kräftige Bauerntum des Pustertals findet auch in den stattlichen Häusern seinen Ausdruck. Die Häuser am Talboden des westlichen Pustertals und auf der schönen Hochfläche von Pfalzen fallen auf durch die Eigenart ihrer Dächer. Überwiegt in Tirol im allgemeinen das flache Dach mit den feinbeschwerten



Aufn. Dr. Wopfner.

Bild 14, Haus zu Altenburg bei Kaltern.

Legschindeln, so trägt hier das Wohnhaus ein Steildach, das aus bretterartigen großen Flecken zusammengefügt ist. Eine Eigenart dieses Daches ist noch besonders hervorzuheben: es besitzt einen sogenannten Walm, das ist eine dritte Dachfläche auf der Siebelseite des Hauses, während in der Regel das Dach nur aus zwei Dachflächen besteht. Wohn- und Wirtschaftsgebäude waren auch im Pustertal früher getrennt, aber der Bequemlichkeit halber und um Baumaterial zu sparen, wurden Feuer- und Futterhaus nicht selten zu einem langgestreckten Bau vereint. (Bild 12.) Bei den Berghäusern ist die Trennung üblich geblieben und auch das Flachdach des Wohnhauses (Bild 15) ist hier von der gleichen Art wie im übrigen Tirol.